



Talentschmiede mit Tradition: 50 Jahre Friseur Schweiger

In diesen Tagen kann Jakob Schweiger das 50jährige Firmenjubiläum seines Friseurgeschäftes feiern. Mit einem Rückblick verbindet der Wolfersdorfer Meister-Coiffeur nicht nur die Erfolge seiner rund 21jährigen Geschäftsführung und die Entwicklung des Betriebes, den sein Vater Jakob Schweiger sen. 1949 gründete, sondern versuchte auch, nach den Wurzeln seines Berufsstandes im Heimatort zu graben. Viele ältere Menschen verbinden immer noch die Berufsbezeichnung Friseur mit

dem ehemals geläufigen Begriff des Baders. Bader sind in Wolfersdorf seit 1784 namentlich bekannt. In der Dorfgeschichte wird im Register der Hausnamen auch ein Baderanwesen genannt, dessen Besitzer Josef Rusch war. Schweigers Vater hatte erfahren, daß der Bader aus Altersgründen sein Geschäft verpachten wollte. Ein Vertrag stattete die Nutzung eines Raumes. Rusch hatte testamentarisch verfügt, daß das Haus bei einem Verkauf das Friseurgeschäft am Platze bleiben müsse. Zunächst

als Herrenfriseur geführt, kam 1955 ein Damensalon dazu, den Ehefrau Hermine leitete. 1960 folgte der Umzug in die Hauptstraße. In die Fußstapfen der Eltern traten die Kinder Hermine und Jakob. Beide machten nach Abschluß ihrer Lehrzeit nicht nur die beste Gesellenprüfung der Innung in Freising, sondern auch die beste Meisterprüfung in Oberbayern. Zunächst (1978) leiteten die Geschwister den Friseursalon gemeinsam, der 1982 durch eine Filiale in der Freisinger Ziegelgasse erwei-

tert wurde. Seit 1983 sind Jakob Schweiger und Ehefrau Christine alleinige Inhaber beider Betriebe, die sich inzwischen als Talentschmiede auszeichnen. Unter den bisher ausgebildeten zehn Lehrlingen haben es zwei zum Meister geschafft, darunter Christine Ilmberger, die im Juni den Meisterpreis der Staatsregierung erhielt. Schweiger ist seit zehn Jahren im Vorstand der Friseurinnung und seit sechs Jahren stellvertretender Obermeister. Unser Bild zeigt das Schweiger-Team. wl/Foto: Bungartz